

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 75. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 14. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

## Aus beiden Kammern.

(Nachdruck verboten.)

Unser Pariser w-Korrespondent schreibt uns unterm 12. d. M.:

Gestern hat endlich die Kammer die Debatte über die Eisenbahn-Konventionen zu Ende gebracht, nachdem sie nicht weniger als 6 Sitzungen damit verlor. Da sie im vorigen Jahre eine Enquete-Kommission bezüglich dieser Angelegenheit eingesetzt und diese sich ihrer Aufgabe entledigt hatte, so war eine Diskussion ja unermesslich, aber jeder wußte, wie dieselbe enden würde, und sie hätte deshalb kaum eine Sitzung in Anspruch nehmen dürfen. Natürlich ist die letzte derselben nicht ohne einen kleinen Skandal verlaufen; die Radikalen, die da saßen, daß die große Majorität der Volkvertreter nun einmal den einflussreichen Minister Rappal nicht in den Anklagenstand versetzen wollte, wurden persönlich, und so gab es einen Janz zwischen Rappal und Pelletan, welcher letzterer erstem mals hies vorwarf, worauf Rappal erklärte, er könne in dieser Hinsicht keine Lehren von einem ehemaligen Redakteur der „Voix française“ annehmen; es war dies nämlich das Journal, welches die Chantage gegen die Südbahn ausführte. Nachdem man sich so nach beliebigem Brauch gegenseitig mit etwas Schmutz beworfen, lehnte die Kammer mit großer Majorität — 378 gegen 73 Stimmen — die Verfolgung Rappals ab, und damit wird hoffentlich nun diese Androhung ihre endgültige Entscheidung gefunden haben.

Das Ereignis des Tages war übrigens garnicht diese Affäre und überhaupt nicht die Verhandlung in der Kammer, sondern, wie dies jetzt so häufig der Fall, die im Senat. Denn wenn man sich auch im Unterhaus noch ganz gern die größten Beleidigungen ins Gesicht schmeißt, so ist man dort doch merkwürdig sahm geworden, sobald die Regierung in Frage kommt und während sonst neben dem Stützen des Kabinetts das Interpellations-Recht bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit ein Saupreugegner der Deputierten bildet, scheuen sie sich nun, auch nur mit einer einfachen Frage vor das Ministerium hinzutreten.

Jeder von ihnen weiß, daß die öffentliche Meinung sich noch immer sehr lebhaft mit dem Problem beschäftigt, weshalb in der Unterabteilung über die Südbahn ein Richter an die Stelle des anderen gesetzt wurde; aber man wird doch den Siegelbesitzer nicht einer Anklage wegen belästigen, dazu ist man im Palais Bourbon mit einem Mal zu distinkt und reserviert geworden. Es bleibt dies den Geistformen, den Senatoren, überlassen, und diese zeigen sich auch gern bereit, die ihnen etwas ungewohnte Rolle zu spielen. Ein republikanisches Mitglied des Oberhauses war es, das dem Justizminister Ricard die Frage vorlegte, über die allerdings längst eine Erklärung am Platz gewesen wäre, weshalb die Affäre in der betreffenden Angelegenheit dem einen Richter entzogen worden und einem anderen anvertraut worden seien und weshalb dieser andere nicht eher der vorhandenen vielen Unterabteilungen, sondern ein einfacher Richter sei, der direkt zu diesem Zweck erst mit dieser Eigenschaft besetzt wurde.

Ueber den ersten Teil der Frage konnte M. Ricard eine für jeden, der die Art des hiesigen Gerichtsverfahrens kennt, befriedigende Antwort geben, nämlich daß er den Gang der Unterabteilung zu beschleunigen wünschte, und als dies trotz mehrfacher Mahnungen seitens M. Rempfers, dem dieselbe zuerst anvertraut worden war, nicht gelang, habe er die Affäre M. de Rollin übergeben. Ja, selbst wenn das, was der Interpellant dem Minister zum Vorwurf macht, wahr ist, nämlich daß letzterer von dem ersten Richter verlangt habe, er solle die Unterabteilung nicht nur auf die Günder der Bahn, sondern auch auf die Syndikatsbevollmächtigten ausdehnen, was dieser abgelehnt hätte, so gereicht dies M. Ricard nur zur Ehre, und es ist nicht

zu begreifen, wie der Senat und sein Sprecher, der natürlich seine Rede wieder damit begann, daß alle das dringendste Verlangen nach Licht, nach dem hellsten Licht, in sich verspürten, dies tadeln können.

Keine genügende Erklärung konnte allerdings der Minister darüber erteilen, weshalb seine Wahl gerade auf M. de Rollin gefallen; es ist dies eben wohl wieder eine der Eigenmächtigkeiten, die in seinem Charakter liegen und die ihm schon einmal verhängnisvoll geworden, nämlich als er zur Zeit, dem Kabinet Loubet angehörend, die Verfolgung in der Panama-Affäre anordnete, ohne sich mit seinen Kollegen darüber zu verständigen. Damals mußte er dieserhalb aus dem Ministerium scheiden, diesmal dürfte dies aber kaum der Fall sein, denn der Premier Bourgeois ist direkt und in nicht mißzuverstehender Weise für ihn eingetreten. Das Vertrauensvotum, welches er für sich und die anderen Mitglieder der Regierung als „mehrere Leute“ vom Senat forderte, hat ihm dieser jedoch verweigert, die einfache Tagesordnung wurde mit 155 Stimmen gegen 85 abgelehnt und diejenige, welche die vorgeschlagene Unregelmäßigkeit befaßt, mit 164 gegen 8 Stimmen angenommen. Wer den Gang der Debatte verfolgte und sich über die herrschende Stimmung ein wenig Rechenschaft gab, konnte allerdings über diesen Ausgang nicht überrascht sein, und so dürfte ihn auch M. Bourgeois erwartet haben. Wenn er trotzdem das ganze Kabinet engagirte, so geschah dies wohl, weil er dem Lande zeigen wollte, wie wenig der Senat in Wirklichkeit vollständige Gerechtigkeit, so sogar diejenigen scharf tadeln, welche sich bemühen, sie herbeizuführen. Manche werden vielleicht mit ihm meinen, daß diese Ausgrabungen wenig nützen und nur das Ansehen Frankreichs schädigen, aber das radikale Ministerium will nun einmal als Personifikation der öffentlichen Moral gelten, in dieser Eigenschaft wird es wiederum vor den Volkvertretern erscheinen und von diesen, sollte es zu einer Interpellation kommen, wohl auch Recht erhalten.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 13. Februar. Kammerleutnant soll, als er auf dem Transport von der Rede Brückers im Abgeordnetenhaus hörte, dem „Kaiser-Kriegs“ zufolge erwidert haben: Gerade dieser Herr hat mit Hohenlohe sich bemüht, mich schon früher zur Stelle über den Krieg zu bewegen, und hat, als ihm mißglückt wurde, mich mit „heilen Sie, erwidert: „Dem Kammerleutnant kommt nur noch Mittel für eine Pistole oder zur höheren Lebenszeit nach Amerika helfen.“

## Ausland.

\* Großbritannien. Ein englischer Blaubau über Transport im Mittelmeer ebenfalls angekommen worden. Es enthält eine Reihe von Depeschen, aus denen sich ergibt, daß Sir D. Robinson und die englische Regierung sehr dringende Verträge an Dr. Jamieson richteten, in welchen letzterer erklärt wurde, er würde für die Folgen seines ganz unangelegenen Vorgehens vollständig verantwortlich gemacht werden.

## Aus Kunst und Leben.

\* Ein fürstlicher Journalist, der bekannte Fürst Reichartshausen, giebt in seinem wöchentlich erscheinenden „Tagebuch“ der Genußhaltung Ausdruck, mit der ihn die Befreiung von der täglichen Zwangsarbeit des Journalisten erfüllt habe (der von dem Fürsten geleitete „Graubühnen“ erscheint seit dem 1. Januar a. St. nicht als Tageszeitung, sondern nur noch als Wochenblatt). Es lebt, denkt und schreibt sich leichter und — viel, viel besser. Der Gebante hat schon seiner Natur nach den Jüngling. Wenn A. in einem Salon jemand sich an eine plaudernde Gruppe mit dem Worten wendet: „Bitte, brechen Sie!“ kann man überlegen sein, daß Schmeicheln und Schwachsinnlichkeit sich sofort und auf lange einwirken werden. Man muß nicht auf das Schreiben zu der und der Stunde muß durchsagen und das was fertig geschrieben sein, und natürlich gesagt, das man nicht und jedenfalls ohne heiliges Feuer zu schreiben. Rastlos lagte mir, daß er seine Zeitung nach dem Druck so ansehe, weil er zwei Stunden fürchtet einen Druckfehler und einen nicht gehörig angeordneten Gedanken zu finden. Damals begreift ich ihn nicht, aber, weiß Gott, wie oft habe

ich später mit vollem Verstandnis an die Wahrheit dieser Worte gedacht. Wie scharf charakteristisch sie diese analoie und zugleich unantastbare, unerschütterliche und an und für sich nicht befriedigende Arbeit. Jetzt steht es damit ganz anders: Ich erkenne mich selbst nicht mehr, es vergeht kein Tag, keine Minute des Tages, wo ich nicht meinem Schöpfer für die Befreiung von der Zeitgenossenschaft der Tagespflicht dankte. Ich habe zwei unschätzbare Kleinode gewonnen: das heilige Feuer und die Fähigkeit, nachzugeben. Auch ein drittes wesentliches, so zu sagen technisches Gut habe ich erlangt: Die Möglichkeit, meine Abhandlungen mit demselben Eifer umzusetzen, und darin liegt, denke ich, das Geheimnis der Verbesserung der Kunst bis zur Unentfaltung. Die letzte Behandlung des Faches liegt auf dem Umhand, daß einige Fächer die Fächer des Faches in der Zeitartikeln des „Graubühnen“ nicht mehr erkannt hätten — so viel hätten sie in letzter Zeit in jeder Hinsicht gewonnen — bis zur Unentfaltung. Damit kommt eine Neuerung des Großen des Talents nicht wenig. Das Interesse des Publikums beruht auf dem Punkte des Schriftstellers, und der Punkt des Schriftstellers ist eine enstehende Sache: nicht er einmal ist, so kann die unmöglichen Dummheiten machen — Alles wird vergessen, Alles wird wunderbarlich befehlen.

\* Rückauf Rom. Bekanntlich wurde vor einigen Monaten in gewissen Kreisen der Vorschlag gemacht, der italienischen Regierung die Stadt Rom abzugeben und dieselbe dem Reich als Eigentum zurückzugeben. Die Idee war schon längst erdacht worden, und man war darin einig, daß man durch freiwillige Beiträge, geliefert von den römisch-katholischen Christen, eine Summe von fünf Milliarden, die man als genügend erachtete, zusammenbringen könnte. Ein solches Projekt wurde, wie man sich erinnert, in Bezug auf Jerusalem gemacht, welche Stadt man den Juden zur Neubegründung ihrer Nationalität zurückgeben wollte. Die Frage von dem Rückauf Roms scheint indessen zahlreichere und erregendere Rührer, als die des Rückauf der Stadt Jerusalem zu finden, denn sie wird besonders in kirchlichen Kreisen und Zeitungen, die als zum Reiz an eigenen Begründungen schwebend schweben, eingetragenen in den letzten Tagen einfallen und in einem Augenblick, wo dieselbe zahlreicher Millionen zur Ausführung ihrer kriegerischen Pläne bereit, Milliarden anbieten, allerdings gegen hohen Einspruch. Eine der ansehnlichsten Abhandlungen beleuchtet die Frage von allen Standpunkten aus, indem sie auf folgende drei Fragen zu antworten sucht: Was will man kaufen? Welches ist besten materiell und besten Kaufpreis? und 3. Was würde das Grundstück des Kaufes kosten? Der Verfasser der Abhandlung, War. Dandridge, spricht für die Rückkehr zu der Lage vor 1870, d. h. verteidigt den Kauf der ganzen römischen Provinz im den materiellen Preis der Provinz und der Stadt Rom schätzte, nimmt der Verfasser an, daß die Lehen, die auf der römischen Provinz ruhen, deren vollständige Schuld und die Schuld der Stadt Rom zusammen einen ansehnlichen Milliarden ausmachen. Diejenige Person, die die Regierung gebenden Grundgüter, die von ihr in Rom ausgeführt werden an den Forts und die nach der Stadt Rom zugehörigen Immobilien in einem Gesamtwert von 200,000,000 Lire entgegnen. Man könnte also den Kaufspreis auf die Summe von 1,500,000,000 Lire festsetzen. Dazu kommt nun noch der Baukosten. Derselbe ist nicht so leicht festzustellen, wie die von der Regierung und der Municipalität beanspruchten Güter. Ansehen hat der Verfasser auf eine sehr wahrscheinliche Annahme hin den Preis der Grundgüter der Provinz und der Stadt Rom festgesetzt. Die Provinz umfaßt 12,000 Quadratmeter liegender Güter, über 1,200,000 Hektare, zum Preis von 1500 Lire den Hektar. Außerdem muß festgestellt werden, welchen Betrag die Provinz der Staatskasse liefert. Die Renten des Jahres 1892 gaben nach Abzug aller Zinsen einen Reinertrag von 10 Millionen Lire. Es entspricht dieser Betrag dem Kapital von 300 Millionen, was, zu dem Betrag der Löhne hinzugefügt, einen Gesamtwert von 2,000,000,000 Lire giebt. Die Kaufsumme würde also dem Verfasser zufolge für unannehmlich müssen aus 1 1/2 Milliarden von Staatskassen, die man erliegen müßte, wenn man nicht in vollständiger Klarheit erklären wollte, ferner würde man die dem Staatsfiskus erscheinenden Einkünfte aus den Domänen hinzuzählen, d. h. 240 Millionen. So würde man noch nicht einmal 3 Milliarden erreichen, die angegebene Kaufsumme von 5 Milliarden wäre also um drei Fünftel zu hoch gegriffen, denn man muß nicht vergessen, daß die Regierung nur das Domänenrecht über die Provinz verkaufen kann und nicht die Grundherrschaft, die doch ihren rechtlichen Eigentümern zugehört. — Eine letzte Frage endlich: Welches wird dem Grundbesitzer dieser Operation sein? Wohlmeinend Dandridge giebt sich in dieser Hinsicht kaum einer Ahnung hin. Ein solcher Ankauf, einmal er, es scheint, als würde es nichts führen. Auch angenommen, daß Umberto und die Regierung wollten gegen zwei Milliarden die Provinz und die Stadt Rom dem Reich zurückgeben, so liegt es doch auf der Hand, daß die Regierung des Reiches nur von kurzer Dauer sein werde. Wonan hat im Jahre 1870 geüben, welchen Varmund die italienischen Truppen besetzten, um sich der Stadt Rom zu bemächtigen. Auch heute würde

## Ambroise Thomas.

(Nachdruck verboten.)

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns unterm gestrigen Tage:

Der Mann, der soeben die Augen zum letzten Schlummer geschlossen, hat das Glück gehabt, weil über die Zahl der Jahre hinaus, die der Prophet als die gewöhnliche Grenze des Erdenlebens bezeichnet, hienieden zu wachen, und das noch größere, einen sonnigen Abend, verschönt durch die Anerkennung seiner Landsleute, so der ganzen civilisierten Welt, zu genießen. Von diesem Standpunkte aus ist das Hinscheiden von Ambroise Thomas also kaum zu beklagen; er hat vollzogen erreicht, wonach er jemals streben konnte. Sein Genie ist kein überaus großes gewesen, die Ehre, die es verdiente, sind ihm geworden, und Frankreich durfte von ihm mehrere Schöpfungen nicht erwarten. Wenn es dennoch jetzt in Trauer an der Bahre des Mannes steht, der so bald seinem im Auslande vielfach bekannten, hier aber vielleicht weniger gesagten Kollegen Sound folgte, so ist es, weil man stets angern einen Sohn schiden steht, der zum Ruhm des Landes beigetragen, besonders wenn, wie in unserer jetzigen allzu nüchternen Zeit, die bedeutenden Männer gar dünn gesetzt sind.

Ambroise Thomas' Leben ist, trotz mancher argen Enttäuschungen, die auch ihm natürlich nicht erspart geblieben, im Großen und Ganzen ein schönes gewesen. Er hatte von Anfang an das große Glück, daß seiner Meinung zur Zustimmung ein Hindernis in den Weg gelegt worden ist; denn in May als Sohn eines Musiklehrers geboren, erkannte dieser bald das Talent seines Kindes und ließ es sich anlegen sein, dieselbe nach Kräften zu fördern. Als Ambroise in 1828 nach Paris gelangte und dort ins Konservatorium eintrat, hatte er

bereits im Piano- und Violinspiel sehr gründliche Studien gemacht. Das Jahr darauf empfing er hier den ersten Preis für Klavierspiel, 1830 den für Harmonie, und weitere zwei Jahre später brachten ihm den ersten großen Preis für Komposition, mit dem ein dreijähriger Aufenthalt in Italien auf Kosten des Staats hind in Hand geht.

Das erste kleine Werk, das Thomas, nach Paris zurückgekehrt, herausbrachte, „La Double Echelle“, fand großen Beifall und noch größeren die darauf folgenden beiden Opern „Le Caid“ und „Le Songe d'une nuit d'été“. Aber nach diesen ersten kamen mehrere magere Jahre, und von den 6 komischen Opern, die er aufzuführen ließ: „Raymond“, „La Tonelli“, „La Cour de Célimène“, „Psyché“, „Le Carnaval de Venise“ und „Le Roman d'Elvire“, konnte keine sich eines bedeutenden Erfolges rühmen, trotzdem einzelne, wie „Raymond“ und „Psyché“, ganz reizende Stellen enthalten.

Entmutigt durch diese geringe Anerkennung, schien Thomas vollständig dem Theater entfremdet zu wollen, und während 6 Jahren erschien kein neues Werk von ihm. Man glaubte, daß er sein Bestes bereits längst gegeben habe, daß es „zu Ende“ mit ihm sei und Frankreich nichts mehr von ihm zu erwarten habe. Ohne sich um dieses Gerücht zu kümmern, arbeitete der Komponist mit größerer Ruhe und Gründlichkeit an zwei weiteren Werken, die ihn mit einem Schläge berühmt machten und seinen Namen weit über die Grenzen seines Landes hinaus tragen sollten. Am 17. Nov. 1836 erschien seine „Mignon“, über deren Schicksal der erste Abend sofort entschied und Thomas zu einem der bekanntesten nicht nur, sondern sogar, wie dies in solchen Fällen hier häufig geschieht, zum populärsten Mann Frankreichs machte. Man bezeugt so den Persönlichkeiten, die zum Ruhme des Vaterlandes beitragen, seinen Dank, und als er am Tage nach

der ersten Aufführung von „Mignon“ in einem Konzert erschien, erhob sich das ganze Auditorium und brachte ihm eine stürmische Ovation. Am 9. März 1838 kam in der großen Oper „Hamlet“ heraus, von vielen als das Hauptwerk von Thomas angesehen und welches auch einen bedeutenden Erfolg erzielte. Wenn man aber letzteren nach den Aufführungen berechnen könnte, die ein Werk erzielt, so muß man „Mignon“ die Palme zusprechen, denn diese Oper ist hier mehr als tausendmal zur Darstellung gekommen. Es wird Ihnen dessen vielleicht noch erinnerlich sein, mit wie großem Glanz das „Mignon“ im Mai 1894 in der Oper Comique gefeiert wurde, dürfte es aber doch auch kaum je einem Komponisten beschieden worden sein, der tausendsten Vorführung einer seiner Schöpfungen beizumohnen.

Ambroise Thomas' Namen bleibt mit der „Opéra Comique“ aber nicht nur in glänzender, sondern auch in trauriger Weise verknüpft, denn während des ersten Aktes seiner „Mignon“ brach das furchtbare Feuer aus, dem gegen 200 Menschenleben zum Opfer fielen und welches das Gebäude vollständig vernichtete, das, trotzdem nun bereits fast neun Jahre darüber vergangen — der Brand fand am 25. Mai 1887 statt — noch immer aus der Asche nicht wieder erstanden ist.

Alle Ehre, die Frankreich seinen bedeutenden musikalischen Söhnen zu Teil werden lassen kann, hat Thomas genossen: er ist nach Rubens Tode Direktor des Konservatoriums geworden und hat anschließend des letzten Beschlusses von Verdi hier das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten, nachdem er bereits längst Kommandeur dieses Ordens gewesen. Thomas hat ein Alter von fast 85 Jahren erreicht; er war am 11. August 1811 geboren.

W. Walbau.















# Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben  
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-  
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.  
**13.000 Abonnenten.**

Einzelnen-Preis:  
Die einspaltige Beilage für lokale Anzeigen  
15 Pfg. für anderwärtsige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reclamen die Beilage für Anzeigen 60 Pfg.,  
für Anzeigen 75 Pfg.

No. 76.

Bezugs-Preis pro No. 52.

Freitag, den 14. Februar.

Bezugs-Preis pro No. 52.

1896.

## Abend-Ausgabe.

### Zur Margarine-Frage.

Als im vorigen Jahre die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags einen, berechtigten und wichtigen Interessen vertretenden Margarine-Gesetzentwurf ausgearbeitet hatte, wurden die Vertreter der Butterproduktion davon gewarnt, durch die Bedrohung anderer Gewerbe eine Bewegung heraufzubeschwören, die schließlich jede, auch eine gegen den im Butterhandel durch Mischung mit Kunstfett betriebenen unlauteren und betrügerischen Wettbewerb gerichtete Gesetzgebung gefährden könnte. Von jenem Gesetzentwurf, der allerdings auch wegen seiner unklaren Fassung nicht zu brauchen war, wurde es denn auch bald still. Nun hat die Kommission für die Regierungsvorlage, betreffend den Verkehr mit fetten, eine Arbeit geliefert, die vielfach weit über die Summationen des vorjährigen Initiativ-entwurfs hinausgeht, und richtig bringt jeder Tag Nachrichten von Protesten gegen die Kommissionsänderungen. Die Gründe dieser Erklärungen haben ja nur zum Teil Anspruch auf Beachtung, diese aber im hohen Maße. Die Kommission hat Befürchtungen geäußert, die nur dann nicht ungerecht genannt werden müßten, wenn in Deutschland außer der Molkerei kein anderes Gewerbe existierte und jedem Deutschen kein Einkommen den regelmäßigen Verbrauch von Naturbutter gestattete. Beseitigt man die Kommissionsänderungen auch unter diesen Voraussetzungen nicht durchweg, da der Zweck des Gesetzes eines landwirtschaftlichen Gewerbes durch mehr als eine Bestimmung in sich selbst gefährdet wird. Dies gilt vor allem von dem Verbot, in einem und demselben Laden Butter und Margarine feilzulegen. Die Regierungsvorlage fordert nur für den Großhandel getrennte Lagerräume. Die von Herrn v. Bloch beantragte Verschärfung zwingt die erdölenreiche Mehrzahl der Kleinhändler auf dem Lande und in kleineren Städten entweder auf den Vertrieb von Margarine oder den von Butter zu verzichten. Man wird sich nun nicht einbilden dürfen, daß der Händler sich regelmäßig für die Selbsthaltung des Naturprodukts entscheiden wird. Er wird es überall dort nicht thun, wo er bisher an dem Absatz von Margarine mehr verdient hat als an dem von Butter. Umso weniger, als der Mangel der Gelegenheit, Margarine zu kaufen, natürlich den nicht zum Butterverbrauch gezwungen wird, der dieses feineren Material nicht bezahlen kann. Umgekehrt werden aber viele von der minderwertigen Butter zur Margarine übergehen, wenn an ihren bisherigen — ihnen also bequemen — Bezugsquellen künftig nur Kunstfett zu haben sein wird. Die agrarische Heberzeugung des Herrn v. Bloch müßte also vieler Orten eine Winderung des Absatzes des landwirtschaftlichen Produkts herbeiführen. Dann ist die gleichfalls von Herrn v. Bloch angeregte, wenn auch nicht ganz nach seinen Intentionen beschlossene Vorschrift, daß die Restaurationen und Speisewirthe durch Plakate in ihrem Lokale als den Gästen mittheilen müssen, wenn sie Margarine zur Herstellung von Speisen zu verwenden. Die „Neuzeit-Zeitung“ findet es infolge dessen, daß dieses Gebot nicht auch auf die Bäckereien und Konditoreien ausgedehnt werden ist, und hierin hat das Blatt auch ganz Recht. Von den Bäckern wird weit mehr Brod bezogen, als in Gastwirtschaften an Speisen genossen wird, das Interesse ist hier also noch ein härteres als dort. Nur daß die Vorschrift in dem einen Gewerbe so wenig zu handhaben ist als in dem anderen. Man kann nämlich nicht nachweisen, mit welchem Zeit eine zum Genießen fertige Speise zubereitet ist. Die Speisewirthe würden also die Vorschrift ohne Gefahr umgehen können, und diejenigen Wirthe, die sich einmal zur Deklaration verpflichten haben, würden ganz gewiß kein Quanten Naturbutter mehr verwenden, während heute wohl in der Mehrzahl der billigeren Gastwirtschaften das eine wie das andere Material gebraucht wird. Der Effekt wäre mithin eher die Einschränkung als die Erweiterung des Butterabsatzes. Wichtiger als dieser wirtschaftliche Gesichtspunkt ist der tatsächliche, daß das große und einflussreiche Gastwirtschaftsgewerbe, das an und für sich ein lebhaftes Interesse an der Gewährleistung eines rechtlichen Butterhandels hat, durch die Androhung einer solchen Bestimmung in das Lager der Gegner eines jeden Margarinegesetzes gezogen wird. Mit dem gänzlichen Verbot der Margarine- und Raffinierungs-Erzeugung kann wiederum die Konsumenten ebenso wie durch das Unterlassen des gemeinsamen Verkaufs von Butter und Margarine. Maß des Verbot der Färbung anlangt, so braucht man es nicht mit der

Begründung des Regierungsentwurfs für eine Härte gegenüber den Verbrauchern anzusehen, um Bedenken gegen dasselbe zu hegen. Da es möglich ist, der Margarine auch ohne unmittelbaren Farbzusatz und durch Beimischung von Pflanzenölen oder Fetten ein butterähnliches Aussehen zu geben, und diese Mischung die Qualität der Margarine zu verschlechtern geeignet ist, so würde auch das Färbverbot der Benachteiligung der Konsumenten keine bessere Sicherung der Butterproduzenten gegenüberstellen. Viel weniger gegen sich hat der von der Kommission angenommene Ergänzliche Vorschlag, der Margarine durch die Vorschrift der Beimischung eines gesundheitsunschädlichen farblosten Stoffes (des Phenolphthaleins) ein obligatorisches Erkennungszeichen zu geben. Dieser Stoff färbt sich bei einem Zusatz von Färbstoff roth, bietet also dem Käufer von Butter ein Mittel, sich zu überzeugen, ob er in der That das verlangte Naturprodukt erhält. Unappetitlich, wie allzu künstlich ver-

Sachen-Beimar abgetretenen Dörfern des Fürstentums Erfurt. Das „Bürgerliche Gesetzbuch für das Königreich Sachsen“ in Kraft seit 1. März 1883, gilt nur im Königreich Sachsen, der „Code civil“ in sämtlichen linksrheinischen Theilen des Reichs sowie auf dem rechten Ufer in dem zum ehemaligen Herzogthum Berg gehörigen Theile des Rheinlandes. Das „Landrecht für das Großherzogthum Baden“ in Kraft seit 1. Januar 1810, gilt im letzteren, das „Österreichische bürgerliche Gesetzbuch von 1811“ in einigen Gemeinden Oberösterreichs und der Oberpfalz, das „Dänische Gesetzbuch Christian V.“ von 1835 in den 1848 abgetretenen Theilen Schleswigs, das „Preussische Norddeutsche Landrecht“ von 1872 in einigen Theilen an der sächsischen Grenze, das „Sächsische Landrecht“ von 1840 (in der preussischen Heberzeugung von 1890) in den nach dem genannten Theilen von Schleswig (mit Preußen), aber ohne Überlicht, Simonsberg und Holten. Im übrigen Deutschen Reich gilt das „Code civil“ oder „Landrecht“.

Ein Blick auf unsere Karte zeigt recht augenfällig die Zersplitterung der Rechtsgebiete namentlich im mittleren Deutschland, jedoch die Einheitlichkeit auf diesem Gebiete für das ganze Reich auch schon äußerlich sich als wünschenswert erweist.



anlagte Margarine-Interessenten meinen, wird das Genussmittel durch diesen Zusatz und seine — doch nur auf Kunstfett hervorzuheben — Färbung ohne Zweifel nicht. Eine andere Frage ist es, ob es nicht Mittel und Wege giebt, das Phenolphthalein in betrügerischer Absicht aus der Margarine zu entfernen. Das Reichsgesundheitsamt stellt zur Zeit hierauf gerichtete Untersuchungen an.

### Bisherige Rechtssysteme im Deutschen Reich.

Die erste Fassung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich, an welchem seit 1874 von einer Kommission gearbeitet worden, hat mit der Uebernahme der Vorlage an eine Kommission gesehnt, nachdem in mehreren Vorlesungen Redner aller Parteien sich zu der Vorlage geäußert hatten. Die Kommission der Vorlage werden verschiedene, wenn auch im Allgemeinen nicht geradezu unangenehm, hervorgehoben, daß ein solches Gesetz einem vollständig verbandenen nationalen bzw. nationalen Rechtsinstitute abstellen würde, liegt für den Senner der gegenwärtigen Rechtsinstitute im Reich auf der Hand; denn in Deutschland gelten heute, 22 Jahre nach Uebererzeugung seiner Einheit, nicht weniger als 7 verschiedene bürgerliche Rechtssysteme mit zum Teil beträchtlichen Unterschieden. Dieser gibt unter derbelebenden Kernbild einen recht unangenehmen Eindruck. Zur Erläuterung derselben sei Folgendes bemerkt:

In den verschiedenen Gebieten des Deutschen Reichs herrschen deshalb einige sehr verschiedene Rechtssysteme auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts, weil das Reich in seiner jetzigen Gestalt aus einer engen Verflechtung nach und nach entstand. Denn es hat die Gründung des Reichs durch Erhebung der Könige und deren Eingliederung in das Staatsgefüge, welchem sie anzuweisen, nicht ohne Weiteres die Wirkung, daß die in dem angestrebten Reichtheile bisher gültigen Gesetze beibehalten sind und für den angestrebten Staat vollkommen gültig werden. Denn bevor es einer ausgedehnten Gesetzgebung, welche, um nicht die Empfindlichkeit der neuen Untertanen zu erregen, häufig, bisweilen zu laune, hinangehen wird. Aus diesen Vorgängen, aus der historischen Entwicklung, aus einem früher vielfach verbreiteten Irrthum über die Bedeutung des deutschen Reichsrechts erklärt es sich, daß wir namentlich auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts noch heute eine Menge verschiedener Rechte haben. Die verschiedenen Rechte fließen in unserem Rechtsleben durch verschiedene Signaturen (I. die Kaiserkrone und rechts) förmlich gemacht. Die beiden größten Rechtsgebiete sind die Geltungsgebiete des gemeinen Rechts und des Rheinischen Rechts. Das letztere, am 1. Juni 1800 eingeführt, gilt in den Provinzen Elb- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Hannover (außer Braunschweig und Lüneburg), Sachsen, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pommern, in den niederrheinischen Provinzen, in den Niederlanden und in den drei eidschiedlichen Römischen Ländern, Westfalen und Niederlande von der Provinz Hannover, sowie in den Kreisen Elb- und Westpreußen, Posen, Hannover, Westfalen, in Ostpreußen und Pomm













# Thee — E. Brandsma

Amsterdam  
Köln a. R.

zu haben bei: **Oscar Siebert**, Taunusstrasse 42; **Ed. Siebert**, Burgstrasse 10, I. Etage; **F. Blank**, Bahnhofstr. 12; **Carl Kramp**, Römerberg 24; **J. Koch**, Moritzstrasse 6; **Otto Siebert**, Marktstrasse 10. F 65

Morgen Samstag:

30 Pf. Cablian 30 Pf.

35 Pf. Schellfisch 35 Pf.

**B. Erb.**

Karlstrasse 2, Ecke Dohheimerstrasse.

**Frische Heringe**

per Pfd. 15 Pf., 10 Pfd. 120 Pf. 1894

Stiftstrasse 13. Aug. Kunz. Stiftstrasse 13.

**Feinstes  
Confect- u. Backmehl**

in bester Güte empfiehlt 1849

**A. H. Linnenkohl,**

15. Ellenbogengasse 15.

Meine Wohnung und Atelier befinden sich

Goethestrasse 20, I. Etage.

**August Adolf Potthast,**

Kunst- u. Decorationsmaler.

**Cornet & Piffon** mit Wein bill. zu v. Plüderstr. 16, V. 3.

**Eleg. Damen-Domino** zu verkaufen oder zu

verleihen. Marktstrasse 69, I. Et. 1776

**Sehr feines Waschen-Gesamtes** für Damen billig zu

erleihen, eventl. zu verkaufen. Philippstrasse 21, Frontispiz.

**Wunderschöner Waschen-Anzug, Troubadour** (weiblich) neu,

billig zu verleihen oder zu verkaufen. Schulberg 19, 2.

**Zwei eleg. Waschen-Anzüge, Domino und**

Wohn, zu verleihen. Marktstrasse 12, 3 r.

**Eleganter Waschen-Anzug** (rosa Seide, Barette) zu billig

zu verkaufen oder zu verleihen. St. Willhelmstrasse 5 bei Strauss.

**Zwei eleg. Damen-Waschen-Anzüge** billig zu verleihen

oder zu verkaufen. Kleine Schulstrasse 14, Döhl. Döhl'st

werden Kleider und Händarbeiten in und außer dem Hause angeht.

Sobald erschienen:

## Sprachstörungen

und deren dauernde Heilung,

nur nach Hermann's Buchhandlung, Frankfurt, Teil 19

(geb. 18. 5). Einfachste und beste Anleitung auf diesem Gebiete.

Verfasser: **H. P. Scheer**, Wiesbaden.

Gründe wie alljährlich einen

## Extra-Kursus im Zuschneiden

und Fertigstellen sämtl. Damen- und Kinder-Kleider,

nur neueste Schnitt, nach einfachem System zu der Hälfte des

gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden

Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei

**Frl. Wein**, acad. gewählte Lehrerin,

Wöhrstrasse 34, Part., nahe der Taunusstrasse,

vom 15. März ab Bahnhofstrasse 6.

Manicure, Granielstrasse 36, 2.

1890

**MAINZ**

**Mondrion's Weinstube**

altrenommiertes Haus,

direct am Gouvernment.

Reine Weine.

Anerkannt gute Küche.

1890

## Bureau-Artikel,

La Waare nur erster und bekannter Häuser,

**Edler & Kriech** — Sonnencken — J. Faber — Beyer etc. etc.

führt und empfiehlt 12235

## Bureau UNION,

Inh.: **Rudolf Schwendemann**,

**4. Langgasse 4.**

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: **B. Schulte** vom Brühl; für den höheren Theil und die Anzeigen: **G. Röthert**; beide in Wiesbaden.

Wollenspreisen-Druck und Verlag der **B. Schellberg'schen Hof-Druckerei** in Wiesbaden.

## Was ist Dermablanc?

(No. 461) F 118

Verlobungs- und  
Vermählungs-  
Anzeigen  
in Brief- und  
Kartenform.

**Drucksachen für alle Familienfeste**  
für in geschmackvoller Ausstattung

**L. Schellenberg'sche Hof-Druckerei, Wiesbaden**  
Königs- Langgasse 27.

Hochzeits-  
Zeitungen  
Hochzeits-Lieder  
Geburts-Anzeigen.

Einladungen  
Tischkarten  
Menus.

Eleganter **Ruß.-Serrenschreibstift**, sowie **Sturttollet**  
billig abgegeben. **Wdh. im Tagbl.-Verlag.** 1491

## Künstler-Concerte, Kurhaus.

Wegen Abreise ist ein Billet 1. Platz, 6. Reihe, für die beiden

letzten Concerte abgegeben. **Wdh. im Tagbl.-Verlag.** 1864

**Grabenstr. 26, 3.**, möbl. Zim. (auch mit Koch) bill. zu nm.

**Granielstrasse 47** ist ein großes Zimmer und eine Küche,

1. Et. im Gartenhaus, auf 15. März oder 1. April zu vermieten.

**Wdh. Moritzstrasse 70, Part.** 1321

Ein cautionsfähiger tüchtiger **Wesender** für

Stadt und Land auf Ufern gesucht. Offerten

unter **N. N. 549** an den Tagbl.-Verlag. 1901

## Ein eleg. Domino

billig zu verleihen oder zu verkaufen. **Kirchgasse 60, 1.** 1891

## Plafate: „Möblierte Zimmer“,

auch aufgezogen, vor-

rätig im Tagbl.-Verl.

## Ein alleinsteh. Fräulein,

evang., Ende der 30er Jahre, mit Vermögen,

sucht sich mit einem anständigen älteren Herrn

(Beamten) zu verheirathen. Offerten mit

näheren Angaben unter **K. N. 274** an den

Tagbl.-Verlag erbeten.

## Frida!

Warum **Rendez vous** Schillerplatz nicht innegehalten,

sois désolé. Bitte Nachricht a. **W. N. 245** an den Tagbl.-Verlag.

**An Radesheimer, „Blaufrumpf“,**

dessen Fächer zertrümmert wurde. Hoffe auf

Wiedersehen Sonnabend Kurhaus. **W. N. 245**

**Wachstose im Knopfloch.** W.

Die **Hyron** im Radmantel, welche Samstag Nacht

im Casino die Buppe mitgenommen, wird erlöst.

Wiedert dem **Bortier** abgegeben, anderwärts Anzeige gemacht wird.

**Kleiner Hund**, **Dolber**, **hellbraun**, mit weißen Abzeichen,

entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Kirchhof 69**.

## Anruf!

Eine schwere Noth hat sich in unserer Zeit vielen Erbk- und Wohlthunenden drückend auf die Seele gelagert, empfunden und mit Schmerz wahrzunehmen, wie seitens der Kirche, so auch von den Kreisen der Rechtspflege, der Staats- und kommunal-Verwaltung. Es ist die in erschreckendem Maße von Jahr zu Jahr steigende Zahl gerichtlicher Verurtheilungen unter der erwachsenen Jugend: gegen 50,000 verurtheilte Jugendliche in einem Jahr! Das bedeutet eine so furchtbare Gemeingefahr für die Wohlfahrt und Zukunft unseres Volkes und redet eine so eindringliche Sprache, daß es keiner weiteren Worte zu bedürfen scheint, um Herzen und Hände zur Abhilfe bereit zu machen.

Es gilt ein dringendes und hochwichtiges Rettungswerk im Großen! Dieses schließt sich am naturgemähesten an die Arbeiter an, welche selber schon in ähnlicher Weise an der schuldigen Jugend gefahren, als ein weiches Band der humanitären Überwindung. Die evangel. Rettungshäuser und Erziehungsvereine und verwandte Anstalten und Vereine in dem Großherzogthum Hessen und der Provinz Hessen-Nassau haben sich darum zu diesem Zwecke zu einem Verbande vereinigt. Von diesen Kreisen von Behörden, Vereinen und Privaten begrüßt und ermuntert hat dieser das Werk der erschliefenden und bewahrenden Fürsorge für die verwahrloste und fühllos geladete nicht mehr schuldige Jugend in Angriff genommen.

Bei und nach den langjährigen Verhandlungen von jenen Seiten ermuthigt durch den Ruf: „Kamst an!“ und in der eigenen Ueberzeugung, daß nicht so lange blieb die Mühsal erbeten wurde, sondern nur nach thunlichem Beginn der Ausführung auf wirksame Mittel zu rechnen ist, haben wir im Verfolge der Beschlüsse unserer ersten Versammlung vom 1. April d. 3. an ein ausgedehntes Ansehen in **Wiesbaden** (Bezirk **Wiesbaden**) zunächst gemeldet, um am 1. Mai die Anstalt zu eröffnen, — als Erziehungsunternehmungen, welchem nach Bedürfnis andere in den sonstigen Theilen des Verbandes folgen sollen.

Diese Anstalt ist gedacht einerseits als Handwerker-Bildungsanstalt, andererseits als Heilungsheim unter der Leitung einer dafür ausgebildeten Persönlichkeit, und es sollen die betreffenden Knaben je nach Umständen im Hause oder außerhalb Beschäftigung und Ausbildung im Betriebe und im übrigen überaus billige und reichhaltige Verpflegung aus dem Hause finden.

Wir müssen dabei auf die lebhafteste und thätigste Unterstützung aller Kreise rechnen. Den Verwaltungen, den Vereinen und Privaten mit der dringenden Bitte um Zuwendungen, deren wir, bis jetzt noch ohne alle bereiten Mittel, insonderheit am Anfang für die Einrichtung und den ersten Betrieb in der Höhe von mehreren Tausend Mark bedürfen.

Wie die Gefahr, der wir im Interesse des Volks und aller Verwaltungen begegnen wollen, eine allgemeine ist, so wird auch die Pflicht der Hilfe als eine allgemeine empfunden werden müssen.

Wir stellen die Anstalt und ihre Arbeit offen und bitten die Verbandsgebiete zur Verfügung und bitten eintretenden Falls um Benutzung und Mithilfe.

Die Kosten sollen zwar bezüglich des Unterhalts der Jüglinge, wenn das Werk einmal im Gange ist, hauptsächlich durch die zu vereinbarenden Erziehungsgehalte gedeckt werden, werden aber bezüglich der allgemeinen Kosten (Miete, Hauswater, Wasser, Verpflegung u. s. w.) wie auf die Dauer, so auf den ersten Anfang nur durch sonstige außerordentliche (einmalige) und regelmäßige Beihilfen bestritten werden können.

Wie wir gebühren von dem öffentlichen Wohlstand und dem uns entgegenkommenden Ruf: „Kamst an!“, im Vertrauen auf die nachfolgende bestende That, zur Ausführung geschritten sind, so möge nun auch unsere Bitte: „Helfet uns!“ ein williges Gehör und die jetzt notwendige Erfüllung durch Gaben finden.

Zur Empfangnahme sind sämtliche unterzeichnete Vorstandsmitglieder ermächtigt und bereit.

Frankfurt a. M., den 15. Januar 1896.

Der Vorstand des Verbandes:

**Jäger**, Herr in Wiesbaden, Vorsitzender.

**Armbrüster**, Herr in Wiesbaden (Gast), **Kayser**, Herr in Frankfurt, **Kühler**, Herr in Darmstadt, **Krüger**, Herr in Wiesbaden, **Reichmann**, Herr in Frankfurt, **Reuss**, Herr in Wiesbaden, **Schellberg**, Herr in Wiesbaden, **Schulze**, Herr in Wiesbaden, **Weber**, Herr in Wiesbaden, **Widmann**, Herr in Darmstadt.

gebunden nur Mk. 2.—. **Billige Lektüre!** gebunden nur Mk. 2.—.

**Ueber Land und Meer**, Band 1/70, schön und dauerhaft gebunden, darunter viele **Kriegs-Jahrgänge**, so lange der Vorrath reicht, pro Band zu nur Mk. 2.—. Jahrgänge anderer Zeitschriften pro Band ungebunden nur Mk. 1.—.

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrannen- u. Friedr. str.

**Heinrich Heuss,**

Buchhandlung.

Kirchgasse 26,

zwischen Faulbrannen- u. Friedr. str.

## Ball

**-Handschuhe, -Cravatten, -Fächer etc.**

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

1223

Webergasse 7.

**Mina Astheimer,**

Webergasse 7.



# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 76. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 14. Februar.

44. Jahrgang. 1896.

Hätten wir nur so viel Zeit  
für die wahren Freuden,  
als wir mit Beharrlichkeit  
an die falschen vergeuden.

R. Fuchs.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Zauberin Circe.

Roman von Georg Engel.

Seit sie so demüthig war, nahm sich der Doktor plötzlich vielmehr als vorher gegen sie heraus. Und ganz unvermittelt legte er ihr die Hand auf die Schulter. „Aber Sie scheinen sich herzlich schlecht bei uns zu begeben“, versetzte er mit einem theilnehmenden Blick auf ihre blassen Wangen, die im Schein des flackernden Lichts wie milchweißes Porzellan schimmerten. „Nicht wahr, Fräulein Kathi, Sie scheinen sich heimlich nach der großen Welt, nach Tanz, Vergnügen, Aufregung?“

Als er sie so fest anblickte, stieg ihr eine lichte Röthe bis in die Stirn, ihre zart gerundete Schulter schien unter seiner Hand zu bebden, nur aus ihren Augen leuchtete ein ganz neuer schelmischer Glanz.

„Sie halten mich wohl für ein recht schlechtes, verdorrenes Kind?“ fragte sie dann leise. „O, ich weiß, Sie thun sich auch nur Zwang an, wenn Sie mit mir sprechen!“

Was glänzte dort zwischen ihren langen schwarzen Wimpern? Und unaufhörlich drängten sich helle, perlende Tropfen hervor.

Erschüttert nahm Paul ihren Kopf in beide Hände. Er streichelte ihr Haar, er trocknete die Thränen aus ihren Augen, er liebte ihre Wangen, und suchte sie auf alle Weise zu trösten. Dann nickte er sie wie ein kleines hilfloses Kind auf das Sofa, rühte ihr ein Kissen unter die kleinen Füße und setzte sich plaudernd neben sie.

„Aber wie kommen Sie denn nur darauf, liebes Fräulein Kathi?“

Sie schluchzte. O! Und während sie die feuchten Jähren über ihre weiche Hand rinnen fühlte, glaubte sie fast an ihre eigene Unzufriedenheit. Es war ein sonderbares Bild. Im unsicheren, verschwundenen Schimmer der Kerze der schöne junge Mann im Frack, durch welchen die blendende Weiße der Wäsche noch mehr hervortrat, und neben ihm dieses blasse, schluchzende Kind des Volkes, das auf dem schlüpfrigen Boden der unseligen Stadt nicht sicher wandeln konnte, und nun in leichter Verwirrung die Hände nach einem Halt ausstreckte. So saßen sie, und er streichelte sie immerfort, die alte Stenotypie kuschelte sich, als wollte sie den Schmelzen der Augen in den fröhlichen Kreis der vornehmen Leute, an die Fenster stürzten die flackernden Tropfen immer heftiger, und aus dem „Raffsalon“ des kleinen Herrn Krebs drante ein leuchtender Walzer herüber.

Neh, und Sie sollen mich nicht verachten“, fuhr das Mädchen erregt auf und rief sich von ihm los. — „Sie wenigstens nicht — hier, lesen Sie diesen Brief.“ Hastig zog sie ein Papier hervor und drängte es dem Doktor entgegen auf. — „Nehmen Sie unbesorgt!“

Es war ein Briefbogen des Herrn Benno Brandes, in welchem der Bankier in den zärtlichsten Ausdrücken um ein Nebenbuhler bat.

Der Arzt sprang auf. Drinnen wurde der Walzer immer weicher, einsamlicher. Pauls Wangen brannten jetzt vor Aufregung.

„Und er hat ein Recht, so an Sie zu schreiben?“ forschte er heftig. Ohne daß er es wollte, bemächtigte sich seiner wieder ein leises Gefühl der Verachtung gegen dieses Mädchen. Allein starr blickte sie ihn an. Sie schien ihn nicht zu verstehen.

„Hat er ein Recht?“ fragte er noch einmal an sich haltend.

„Ein Recht?“ Neht erashte sie es. Langsam, fast schwerfällig erhob sie sich und schlug beide Hände vor das Gesicht: „Und das glauben Sie, glauben Sie wirklich?“ schrie sie plötzlich verzweiflungsvoll. Wieder war sie mit der theatralischen Wirkung ihrer Worte zufrieden.

Er eilte auf sie zu, und indem er ihre beiden Hände von den weinenden Augen zog, stammelte er verwirrt: „Aber liebe, kleine Kathi, warum geben Sie diesen Brief gerade mir?“

Unwillkürlich war sein Ton heiß und dringend geworden, und er lockte auf Kathis Lippen ein reizendes, verschämtes Lächeln hervor.

„Ah, Sie wissen es doch, Herr Doktor“, flüsterte sie, „und Sie sollen auch noch mehr erfahren. Sehen Sie, ich hatte stets eine große Sehnsucht nach Wohlleben, Glanz, Vergnügen, eine Sehnsucht, die mir im Blute liegt, und die ich kaum bändigen kann. Hier, wo Alles so ruhig ist, träume ich die ganze Nacht davon. Ich sehe farbige Kleider vor mir und hellerleuchtete Säle, und wenn ich Morgens erwache, dann thut mir das Herz weh, wirklich weh.“

„Sie armer Ding“, rief der Doktor voller Mitleid.

„Aber ich bleibe hier“, fuhr Kathi entsetzt auf, „nur Ihnen wollte ich sagen, daß ich nicht schlecht bin.“ Und nach einer Pause setzte sie schwermüthig hinzu: „Und was wird das Ende sein?“

Drinnen in dem Zimmer des Herrn Krebs war der Walzer verklungen, ganz allmählich hatte sich der kleine Musikant in eine feiner Liebesschmelze herübergerichtet, und weich und träumerisch schwang sich jetzt die schöne Weise des „Goldenen Abendstern“ herüber. Und wieder träufelte der Regen über die Fenster, und wieder flackerte das Licht so seltsam, und Alles schien zusammenzusinken in einen weichen, zauberischen Traum. Ganz nahe standen sie beieinander, ihre schönen, blonden Haare berührten fast seine Brust. Und er beugte sich zu ihr hinab, streichelte sanft ihre erglühende Wange, und während er auf die Thür des Meisters legte, raunte er lächelnd:

„Der ist das Ende!“

Sie schüttelte nachdenklich das Haupt. Aber gerade als sie ihm antworten wollte, schied sie zusammen und trat von dem jungen Manne zurück.

Auf der Schwelle war Herr Krebs erschienen, im Mantel, den wüßigen Gylinder tief in die geröthete Stirn gerückt, und trübte allmählich: „Es ist Zeit, Doktor, wenn Sie mich begleiten wollen. Diese Musikbarbaren schreiben nach Futter!“

Paul atmete auf. „Sie haben Recht. Es ist Zeit. — Kommen Sie, Maestro!“

X.

Auf den breiten, hellbestrahlten Marmortufen, welche in die Brandes'schen Salons hinführten, hielt der Musikant seinen Begleiter am Lieberdost fest und verspernte ihm den Ausgang. Während des ganzen langen Reges hatte er kein Wort mit ihm gewechselt; jetzt aber schrie er dem Arzte sein rothes Knie auf, das bei der grellen Alltagsbeleuchtung ordentlich funkelte, schüttelte sich die Regentropfen ab und knurrte:

„Sagen Sie mal, Sie lieben die Kathi?“

Paul wurde ungeduldig. „Wer, ich? — Sie sind toll!“

„Gut“, nickte der Klavierpieler beschämt, „weiter wollte ich nichts“, und nun schob er erleichtert durch die welige-

öffneten Portalthüren in das Entree hinein, warf dem verdutzten Livobedienden seinen feuchten Mantel an den Hals, schlug auf die mitgebrachten Noten, und befaß dem Salonfrken gönnerhaft: „Führen Sie mich herein.“

Es war kein gewöhnlicher Theabend, zu welchem Melonie ihren Schilling eingeladen. Nicht die bekannten „H. H. H. G. Besucher“ schritten heute über die weichen Teppiche, keine Renommir-Gößen spreizten sich vornehm auf den seidenen Fauteuils, nicht einmal irgend ein Tagesblatte der Kritik oder Literatur lehnte in genialer Pose neben einer Bronze-statue und handelte über den Realismus ab, nein, Herr und Frau Brandes schienen sich heute vereint zu haben, um nur alle echten Strahlen der großen Sonne Berlin auf den engen Brennpunkt ihres eleganten Heims zu lenken.

Es war der Vorabend jener großen Schlacht, welcher der Bankier den feindlichen Finanzmächten zu liefern entschlossen war. Der ihn beobachtet hätte, wie er hier galant einer Dame die Hand stieß, dort ein eben in die Gesellschaft eintretendes junges Mädchen mit einem seiner Gattin zuführte, in der nächsten Ecke einen geschnittenen Referendar auf die Glätte des klügenden Parquetbodens aufmerksamer machte, wer ihm dann weiter gefolgt wäre, wie er jenem liberalen Abgeordneten, dessen Spezialität humoristische Journalistik bildete, hochachtungsvoll auf die Schulter klopfte, wie er den gefürchteten König aller Berliner Advokaten koferte, weil derselbe eben einen berühmten Bankrott aus dem Nacht-hause entlassen hatte, wer ferner gehört hätte, was Herr Brandes jener Männersehnsucht von Modeschneidern anvertraute, dessen Bücher er niemals gelesen, wie er darauf mit einem viden Berleinsfürsten wogelte, und zum Schluß immer wieder zu seinem in Jugend und Schönheit strahlenden Weibe eilte, harmlos, offen und liebenswürdig, jener Beobachter hätte niemals geahnt, daß sich dieser Mann lächelnd über einen Abgrund beuge, dem er entweder Schicksal ent-reichen, oder aber das letzte, blutige Opfer bringen werde.

Als Paul in den Haupt-Salon trat, hinein in diese Fülle stülpenden Lichts, deren Widerschein auf dem Parquet wie unzählige Feuer-Schlingeln dahingegleiten, fand er sich zunächst einem Abbild völlig unbekannt. Kein der bedeutenden Männergeschlechter, kein blühender Frauen-holz wandte sich nach ihm, und der junge, vernachlässigte Provinzial hatte plötzlich die naghende Empfindung, als ob dies alles ganz natürlich, als ob er eben eine jener Tugenden-Gefallen sei, die auch hier, wie überall, in den Ecken, hinter Nischen und Vorhängen vegetieren, um höchstens mitunter gelangweilt zu lächeln oder sich von Zeit zu Zeit ohne Grund zu verbeugen.

Nicht neben der Thür, an einem weißen Marmortischchen, saßen zwei ältere Herren in ausgewählter Gesellschaft-toilette. Den größeren von beiden erkannte Paul sofort an dem durchdringenden Hgh-lle-Parfum, das er ausströmte. Es war der berühmte Sportmann Odenpflug. Auch wer es nicht wußte, hätte ihn überdes an dem rothbeinigen Todgen-tuch, mit dem eingestülpten weißen Kufstein erkennen müssen, mit dem er nachlässig sein goldenes Vincenz reichte.

„Haben Sie bereits erfahren, Herr Geheimrath?“ wandte er sich während dieser Befähigung an sein Gegenüber. „Sobte heute zufällig an der Wiefe, daß für irgend einen großen Sperulant für circa zwei Millionen thürische Wärdar-Wahn aufgelaufen sind? Man sagt — Brandes.“

Der Gefragte, ein winziger, völlig schlüpfiger und zahnofter Greis, stieß sich bedächtig über seine glänzende Nase, drückte dabei die verschwollenen Augen zu, und äußerte weiter nichts als: „Oh! — Oh!“

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Anzeigen

### In der Strafsache

gegen  
den Tagelöhner August Gapp zu Wiesbaden, geb. zu  
Kettenschnaßbach am 11. October 1854, evangelisch,  
verheirathet,

wegen Verleumdung,  
hat das Königl. Schöffengericht zu Wiesbaden am  
15. Januar 1896 für Nicht erkannt:

Der Angeklagte wird der Verleumdung des Amts-  
anwalts Kemp dahier schuldig erkannt und deshalb  
zu einer Gefängnißstrafe von 2 Wochen und in die  
Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Gleich wird dem Herrn ersten Staatsanwalt  
dahier die Befugniß zuertheilt, die Urtheilsformel  
innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Rechtskraft  
des Urtheils einmal auf Kosten des Angeklagten im  
hiesigen „Tagblatt“ bekannt machen zu lassen.

## # #

(Gz.) Sellbach.

Die Mächtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird  
beglaubigt und die Rechtskraft des Urtheils bescheinigt.  
Wiesbaden, den 13. Februar 1896. P 307

Justiz,  
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts III.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Journale für die Werke der hier stationirten  
8 Mitglieder der Landtagskommission soll vom 1. April 1896 bis dahin  
1897 im Submissionsweg vergeben werden; der Bedarf beträgt im

Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Gtr. Papier, 50 Gtr. Pen und  
75 Gtr. Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis,  
oder zu den wenigstens mittleren hiesigen Marktpreisen, bezogen, einer  
bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden kann, sind mit  
entsprechender Aufschrift bis zum Montag, den 17. d. M.,  
vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 6, dahier ein-  
zureichen, wobei auch die näheren Bedingungen vor dem Termine  
eingesehen werden können; in den Offerten ist anzugeben, daß diese  
Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 7. Februar 1896.

Der Magistrat. In Vert.: Gz.

Accipiente des Gesandten, welche durch die Post eingehen und  
wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post  
ohne Weiterbeziehung eingeschickt worden sind, müssen dem Accie-  
sant sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Vertheilung  
begehen wird.

In hiesigen Stadttheile mit Einschluß der Landhäuser der in der  
Gemarkung Wiesbaden heimischen Hse. Wälden und benannten  
Käselagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accepiert:  
Wein, Obstwein, Brannwein, Sauer oder Art, Spiritus, Bier  
(von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei),  
Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schmalz (Schien, Kälbe,  
Rinder, Schwe, Wölber, Schewe, Hammel, Schafe und Pferde),  
Roth- und Schwarzwurste, Salze, Treibhüter, Gänse, Ferkeln,  
Auerhühner, Penkenten, Schupfen, Rebhühner, Enten, Hühner und  
Hühner (einschließlich Eier, Gänse, Schewe und Feldhühner),  
frisches, geräucherndes und gesalzene Fleisch von Schlachthaus, Wild-  
pret, Haken und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste  
aller Art (Fleisch und Wurstquantitäten unter 10 Kilo. sind frei),  
Getreide (ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter  
5 Kilo. sind frei), Schorn- und Weizenbrot aller Art, Gemme und  
Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 5 Kilo. sind frei).  
Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis  
gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 2. Mai 1885 von  
den hier accepierten Gegenständen: Wein, Brannwein, Fleisch  
und Fischweizen, sowie von Bier und Brannwein aller Art eine  
Bezeichnung auf der Accipiente auf Grund Rathgehaltiger Verzu-  
gung nicht beantragt werden kann.

Wiesbaden, den 12. Februar 1896.

Das Stadt-Rath. Sckung.

### Bekanntmachung.

Die Aukste von 200 Antr. Baden-Scheit und Brüg-Holz,  
sowie 100 Antr. Baden-Scheit und Brüg-Holz, sowie 100  
Antr. Baden-Scheit und Brüg-Holz, sind zu verkaufen, und  
Wiesbaden, den 11. Februar 1896.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.  
Wiesbaden, den 11. Februar 1896.  
Stadtbaumeister, Abteilung für Gasbau.  
Der Stadtbaumeister. Gemyer.

### Bekanntmachung.

Bei dem hiesigen Stadtbauamt, Abtheilung für  
Canalisationswesen, ist die freizubehaltende Stelle eines technischen  
Revisionsmanns alsbald wieder zu besetzen. Die dem Beamten  
obliegenden vornehmlich die technische Revision der gesundheits-  
technischen Anlagen in den Brunnengruben.  
Gebühren 2200 Mark pro Jahr, vierteljährliche Abrechnung.  
Techniker, welche Erfahrung im Canal-  
bauwesen, namentlich im Kanalisationswesen besitzen, wollen  
ihre Bewerbungen mit Lebenslauf unter Beifügung der Zeugniß-  
abschriften bis spätestens 23. Februar an den Unterzeichneten  
einreichen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1896.

Der Stadt-Baudirector. Winter.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an  
Eisenbahnen 4 10 Gtr. (ca. 40,000 Stück) und hiesiger  
Kerzen (ca. 50 Gtr.)

für den Betrieb des Frankfurter an der Kirchhofstraße vom  
1. April 1896 bis 31. März 1897 soll vergeben werden und sind  
Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis  
spätestens den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, einzureichen.  
Die der Vergabung zu Grunde liegenden Bedingungen können  
während der Dienststunden auf Zimmer No. 6 des  
Verwaltungsgebäudes (Marktstraße 16) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1896.

Der Director der Gas- und Wasserwerke. Ruschall.



